



10.03.2021

## MEHR VERLÄSSLICHKEIT!

Im Unfallschadenmarkt geht es derzeit auf und ab. Vor drei Wochen schien die Lage noch dramatisch. Momentan sieht es so aus, als entspanne sich die Situation etwas. Kaum hat die Mobilität auf den Straßen ein wenig angezogen, schon spüren die Betriebe in einigen Regionen eine leichte Verbesserung der Auftragslage – was sich aber bald schon wieder ändern kann.

Doch egal wie es in den nächsten Wochen weitergeht, das fehlende Reparaturvolumen aus den Monaten Januar und Februar lastet schon jetzt schwer auf unserer Branche. Auch die Herausforderungen bleiben. Da ist es gut und richtig, dass sich Kfz-Versicherer, die ihre Unfallschäden über Innovation Group steuern lassen, doch noch dazu durchgerungen haben, den Aufwand für die Corona-Schutzmaßnahmen zu erstatten – zumindest bis Ende dieses Monats. Allerdings brauchen die Betriebe hier dringend mehr Verlässlichkeit und damit eine dauerhafte Erstattung des zusätzlichen Aufwandes. Denn Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen werden noch sehr lange zum Kundenservice in den Betrieben gehören (müssen). Warum dieser Aufwand nicht erstattungsfähig sein soll, wie Innovation Group und viele Kfz-Versicherer glauben, ist dagegen kaum nachvollziehbar. Schließlich ist die Pandemie eine absolute Ausnahmesituation, die zusätzliche Maßnahmen dringend erfordert.

Wie die rechtliche Situation für Fachbetriebe hier genau aussieht und wie Werkstätten zu ihrem Recht kommen diskutieren wir übrigens am 25. März ab 17:00 Uhr in unserer nächsten Web-TV-Sendung. „Schadenrecht in Corona-Zeiten, Rechnungskürzungen und Regress – wie sich Werkstätten richtig wehren“ lautet der Titel unserer Live-Übertragung, die wir diesmal aus dem Karosserie- und Lackierbetrieb isicar in Leipzig senden. Mehr Infos zu Talkgästen und Schwerpunkten erfahren Sie in unserem Video-Trailer zum zweiten Schadentalk im Web-TV, den Sie ab sofort auf unserem YouTube-Channel sehen können.

